





## Eine Schlacht bei Mukden?

Der Tokioer Berichterstatter des „Daily Express“ drahtet vom 18. ds.: Die Schlacht gegen die ganze russische Armee umweit Mukden habe bereits begonnen. Die russischen Stellungen werden schon beschossen, als Vorbereitung für den allgemeinen Vorstoß der japanischen Infanterie. Marschall Oyama werde, einer Befehls des Generalstabes entsprechend, den Versuch machen, Mukden zu erstürmen und zugleich durch eine ausgreifende Umgehungsbewegung Kuropatkin den Rückzug abschneiden. Die Vorhut der Japaner griff die Kolonnen des Generals Nisichitschenko an, der sich langsam nach Mukden zurückzog. Die Front der Japaner ist etwa 25 Meilen lang und beschreibt einen riesigen Halbkreis mit Kuropatkin als äußerstem rechten Flügel. Diese Armee bildet wieder das Zentrum, Nodzu nimmt den linken Flügel ein. Kuropatkin hat den Feind noch nicht angegriffen, weil seine Armee mit der Aufgabe betraut ist, die russische Flanke zu umgehen.

## Die „Lena“.

Kreuzer meldet aus Washington, 19. September: Das Abkommen über die Angelegenheit des russischen Kreuzers „Lena“ gewährt den Offizieren und der Mannschaft freien Aufenthalt in San Francisco, jedoch mit der Bedingung, daß sie während der Dauer des gegenwärtigen Krieges nicht über die Grenzen der Stadt hinaus gehen und nur dann nach Rußland zurückkehren, wenn über die Frage ein Abkommen zwischen Rußland und Japan getroffen ist.

Telegraphisch wird uns ferner gemeldet:

## Zurückgekehrter Ausfall.

London, 20. Septbr. Nach einer Meldung aus Tokio machten die Russen am Sonntag Abend einen Ausfall aus Port Arthur, um die Höhen bei Cheshan zurück zu erobern. 6 Bataillone nahmen an dem heftigen Ansturm teil wurden aber von den Japanern mit schweren Verlusten zurückgeschlagen.

## Die Japaner in Korea.

Petersburg, 20. September. Nach Meldungen aus Chabin entwickeln die Japaner neuerdings im nördlichen Korea eine lebhafte Thätigkeit. Ein Detachement wurde in Hamhung gesehen. An einem Schirmzugel in der Nähe von Pusan soll ein Kosakenregiment theilgenommen haben.

## Der japanische Vormarsch.

Mukden, 20. September. Das japanische Heer rückt langsam in breiter Front gegen Mukden vor, den linken Flügel an dem Diao, den rechten an das Gebirge, etwa auf die Kohlengruben von Tschun, 40 Kilometer östlich von Mukden, geleitet. Einem Bericht, daß auch westlich vom Diao Bewegungen der Russen und Japaner stattfinden, schenkt man keinen Glauben, weil dies eine Verletzung der chinesischen Neutralität wäre. In Mukden verhält sich die Bevölkerung ruhig. Das Selbstbewußtsein der Truppen ist zurückgekehrt. Handel und Wandel sind recht lebhaft. Die Beamten sollen indes nicht immer ganz gefügig sein und sogar geheimen Weisungen der Japaner gehorchen. Die Filiale der russischen Bank in Mukden ist wieder geöffnet. Die Verluste der Japaner bei Liaojang werden auf 30 000 Mann geschätzt.



\* Wiessbaden, 20. September 1904

## Fortbildungsunterricht.

Die Berl. Pol. Nachr. melden: Der Handelsminister erklärt in einer Verfügung an die Regierungspräsidenten, welche die Gründe für seine Forderung darlegt, nach welcher der Unterricht der obligatorischen Fortbildungsschulen während der Tagesstunden der Werktage stattfinden und nicht nach 8 Uhr Abends schließen soll: Den neuen Schulen ist nur dann der Staatszuschuß in Aussicht zu stellen, wenn den Anforderungen des Ministers entsprochen wird.

## Die Welfenfrage.

Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt an der Spitze ihrer heutigen Nummer in offiziellem Sperdruck: Unter den mancherlei Ausstreuungen, die neuerdings in der sogenannten Welfenfrage durch die Blätter gegangen sind, hat die Behauptung, es seien zwischen Berlin und Osmunden Verhandlungen auf der Grundlage einer Abtretung hannoverscher Landestheile an das welfische Haus im Gange, eine unbedeutende Beachtung gefunden. Wie weisen dieserhalb diese Behauptung als völlig unbegründet zurück und fügen noch hinzu, daß in der sogenannten Welfenfrage überhaupt keine Verhandlungen geführt worden sind oder geführt werden, weder mit noch geschweige ohne Kenntniß amtlicher Stellen.

## Zum Tode des Fürsten Herbert Bismarck.

Der Reichs-Anzeiger widmet dem Fürsten Herbert Bismarck einen längeren ehrenden Nachruf, in dem es u. A. heißt: Was der Staatssekretär und Staatsminister. Graf Bismarck an der Seite des ersten Reichskanzlers als dessen vertrauter Berater für unsere auswärtige Politik geleistet hat, das wissen bis jetzt nur wenige eingeweihte Mitarbeiter. Sein Verdienst wird erst voll gewürdigt werden können, wenn dereinst die urkundlichen Zeugnisse der diplomatischen Geschichte jener Jahre dem Historiker vorliegen. Wenn ein Patriot, der als der Träger einer großen nationalen Ueberlieferung gilt, aus unserer Mitte scheidet, so ist ein solcher Verlust für die Ueberlebenden eine Mahnung, das unsterbliche Verdienst des unersetzlichen Mannes, dessen Namen jener trug und dessen Schild er allezeit in Ehren hielt, niemals zu vergeffen.

Auch die Pariser Blätter widmen dem Fürsten Herbert Bismarck achtungsvolle Nachrufe, die sämtlich in der Be-



Schloß Friedrichsruh, wo Fürst Herbert Bismarck gestorben ist.

merkung ausfallen, daß die Ereignisse und die rühmliche That gegen seinen großen Vater ihn verhindert haben, Alles zu zeigen, wozu er unter günstigen Umständen fähig gewesen wäre.

## Prinzessin Louise von Coburg.

Der nach Wien zurückgekehrte Vertreter der Prinzessin Louise von Coburg Dr. Stimmer, konferierte gestern mit Regierungsrath Bachrach über die Wünsche der Prinzessin. Während die Prinzessin Louise mit Mattachich weiter leben will, erklärt der Prinz von Coburg, er wolle die Abanage nur dann zahlen, wenn Louise Mattachich verlasse. Die Verhandlungen werden noch lange Zeit dauern. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Prinz die Einwilligung zur Einsetzung einer neuen Kommission giebt, die den Geisteszustand der Prinzessin prüft.

Mattachich hat beschlossen, gegen den Hofrath Pierson wegen der Erklärungen, die dieser öffentlich abgegeben hat, bei den Berliner Gerichten die Verleumdungsklage anzustrengen. Pierson hat erstens gesagt, Mattachich habe die Prinzessin aus pekuniären Gründen entführt und ferner, die Prinzessin wäre jetzt in einem schlimmeren Gefängnis, als in Lindenhof. In beiden Bemerkungen sieht Mattachich verleumderische Verleumdungen.

Wie in Budapest verlautet, soll Prinz Philipp von Coburg Befehl gegeben haben, das Schloß Balogbar in Stand zu setzen, da es wahrscheinlich als Wohnsitz der Prinzessin Louise von Coburg dienen soll. Die Prinzessin hat bereits vor einigen Jahren dort bei ihrer Tochter gewohnt.

## Die Streikbewegung in Italien.

Aus vielen italienischen Städten treffen Nachrichten ein, daß mit geringen Ausnahmen der ganze Proteststreik beendet ist. In Rom wurde gestern früh überall die Arbeit wieder aufgenommen. Eine Versammlung in Monte Testaccio, in der heftige Reden gehalten wurden, war von 15 000 Menschen besucht und löste sich, abgesehen von kleinen, unblutigen Zusammenstößen, ziemlich friedlich auf. Die Eisenbahner, die bekanntlich anfänglich auch streiken wollten, haben sich eines besseren besonnen. Die Züge von und nach Rom treffen regelmäßig ein, wie sich auch der Verkehr in ganz Italien normal vollzieht. Kleinere Störungen erlitt derselbe in Genua und Venedig.

In Venedig und Neapel führte die Ausstandsbewegung zu keinem bemerkenswerthen Zwischenfall. Der Eisenbahnverkehr zeigt das gewöhnliche Bild. Die Durchführung der Straßenbeleuchtung ist gesichert. In Genua wurde gestern ein mehrfach vorbestrafter Individuum von einem Manne getötet, den es am Kopf verlegt und zu entwaschen versucht hatte. Der Ausstand in Ancona, Forlì und Como ist beendet. In Siena, Carrara, Ascoli, Vicenza und Novara haben die Arbeiter die Arbeit wieder eingestellt.

Nach Meldungen aus Pisa, Rimini, Ferrara und Prato herrscht dort noch der Ausstand. In Neapel wurde gestern eine von den bei der Arbeiterbörse eingetragenen Verbänden einberufene Versammlung abgehalten, an der etwa 5000 Personen theilnahmen. Drei Redner, darunter auch der Deputierte Merlino, hielten heftige Reden. Nach Schluß der Versammlung gingen alle Theilnehmer ruhig auseinander und leisteten den Aufforderungen der Polizeibeamten Folge. Der Riß und strafentlassene Personen begingen jedoch Ausschreitungen und richteten unerheblichen Schaden an. Als die bewaffnete Macht einschritt, kam es zu Zusammenstößen. Die Polizeibeamten zogen blank und verletzten einige Personen. Sonst ereigneten sich weiter keine ernstlichen Zwischenfälle. Die Beleuchtung der Straßen ist gesichert, ebenso die Brotverforgung. In Florenz war gestern ebenfalls eine Versammlung. Darauf durchzog eine wenig zahlreiche Menge von Anständigen die Straßen und erzwang die Einstellung des Straßenbahnverkehrs. Die Truppen zerstreuten die Menge, ohne daß es zu Unruhen kam.

Aus Venedig, 19. September, wird gemeldet: Streikende Arbeiter löschten aus und zertrümmerten gestern Abend zahlreiche Straßenlaternen. Infolgedessen mußten die Theater, die Waarenhäuser und Läden geschlossen werden. Heute blieben außer den Läden auch die Hotels geschlossen. Ausständige versuchten vergeblich, in den Bahnhof zur Verbindung des Eisenbahnverkehrs einzudringen und den Telephonverkehr zu unterbrechen. Heute Abend herrscht Ruhe. Eine Kundgebung der Arbeiter kündigt an, daß um Mitternacht die Arbeit wieder aufgenommen wird. Aus Genua, Florenz und Neapel werden keine bemerkenswerthen Zwischenfälle gemeldet. Die Beleuchtung in diesen drei Städten war abends fast vollständig. Die Arbeiterkammer von Mailand theilt in einer Bekanntmachung mit, daß morgen um Mitternacht die Arbeit wieder aufgenommen wird.

## Die Anarchisten.

Während die Behörden in Barcelona noch immer vergeblich nach den Urhebern der im Justizpalast geplatzten Bombe fahnden und die Verhaftungen von Verdächtigen fortbauern, ist bereits ein neuer Sprengkörper vor dem Thore des dortigen St. Josephs-Waisenhauses explodiert, glücklicherweise ebenfalls nur Sachschaden anrichtend. Gleichzeitig wurde in Madrid ein aus Frankreich über Barcelona angekommener Anarchist, der sich Cesaro Flores nennt und bei dem Herausgeber einer anarchistischen Zeitschrift abgestiegen war, verhaftet. Die Madrider Polizei behauptet, daß sie — also wohl mit Hilfe des schwarzen Kabinetts — schon von seiner bevorstehenden Ankunft Wind bekommen habe, sowie davon, daß ein Anschlag gegen eine hochstehende Persönlichkeit geplant sei. Thatsächlich wurden in der Rocktasche des Verhafteten zehn Dynamitpatronen und in einer anderen die dazu gehörigen Zündhütchen gefunden. Von dem Verhafteten der vorgiebt, aus Cuba zu stammen und von Beruf Maurer zu sein, werden jetzt zahlreiche Photographien angefertigt und nach Barcelona und Frankreich verandt, um zunächst einmal festzustellen, mit wem man es eigentlich zu thun hat.

## Die orientalischen Wirren.

Die „Morgenpost“ meldet aus Belgrad: Aus Rumänien wird gemeldet, die Bulgaren ermordeten in Duitche Pole 8 bulgarische Notable in Koshoshina zwei Geistliche und zwei Lehrer.

## Deutschland.

Berlin, 19. September. Den Mitgliedern des Reichstages ist durch den Reichstagspräsidenten Grafen Ballerstedt mitgetheilt worden, daß es der Wunsch des Kaisers sei, den Reichstagsabgeordneten Gelegenheit zu geben, an der Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmales am 18. Oktober theilzunehmen. — Gelegentlich der Besichtigung einer Lehrerwohnung in Raden soll der Kaiser, wie das B. Z. hört, es als eine Menschenqualerei bezeichnet haben, wenn ein Lehrer 70 Schüler zu unterrichten habe.

## Ausland.

Lugano, 19. September. Nach einer hier abgehaltenen Protestversammlung italienischer Sozialisten gegen das Ministerium Giolitti zog ein Trupp von 50 Personen vor das italienische Konsulat, riß das Konsulatswappen ab und warf es in den See.

Helsingfors, 19. September. Der Prozeß gegen den ehemaligen Staatsrath Friedrich Waldemar Schoumann, der der Mithild an dem Attentat auf den Generalgouverneur von Finnland v. Bobrikoff angeklagt ist, wurde dem Procurator des finnischen Senates übertragen, damit Schoumann nach den festgelegten Formen abgeurtheilt werde.







\* Darmstadt, 19. September. Der als muthmaßlicher Mörder des Architekten Döring inhaftierte Subalter Rupp und dessen Geliebte, die Prostituirte William, wurden heute eingehend vernommen und verschiedenen Personen gegenübergestellt, die zu Anfang Juni, in den Tagen vor dem Mord, in den Wäldern der Ludwigshöhe ein verdächtiges Paar beobachtet haben wollen oder die den Thäter nach geschehenem Verbrechen davonlaufen sahen. Heute vermochte jedoch niemand die Gesuchten in den beiden Verhafteten wieder zu erkennen. Die Ermittlungen und Konfrontationen werden fortgesetzt.

## Kunst, Literatur und Wissenschaft.

### Frankfurter Schauspielhaus.

„Der einsame Weg“ von Arthur Schnitzler. Die Erstaufführung dieses Dramas fand am Samstag ein sehr referirtes, aber mit großer Theilnahme folgendes Publikum. Schnitzler, der geistvolle Novellist, blieb in seiner Welt der Dämonen, in seinen lustigen und boshaften Zeichnungen immer ein ernst zu nehmender Mann, der etwas zu sagen hat. Wäre er in diesem Drama in Bezug auf Aussprache ebenso der Bestreitung, Meister geblieben wie zum Beispiel in der „Liebellei“, es hätte ein vortreffliches Werk werden können. Denn der Gedanke, daß im Grunde alle Menschen einsam, daß bis zu einem gewissen Punkte der Seele nie ein anderer gedrungen, gelangt hier bei den verschiedenartigsten Menschen geistvoll zum Ausdruck. Am meisten tritt er bei dem Maler Fichtner in die Erscheinung, der ein Mädchen kurz vor deren Hochzeit mit seinem Freunde verführt, und deren erster Sohn sein eigener sein soll. (Weinse hierfür bleibt uns der Autor schuldig.) Seine späteren Bemühungen, diesen Sohn für sich zu gewinnen, sind vergebens, und einsam muß er seine Straße ziehen. Die Beziehungen der übrigen Personen zueinander und zu einem Mittelpunkt sind für ein Bühnenwerk nicht stark und kraftvoll genug — als Roman behandelt ließe sich der rothe Faden, der sich durch das Ganze zieht, genau verfolgen.

Die Aufführung kam dem Stück nicht zu Hülfe. Die meisten sprachen zu gedämpft zu leise, riefen Stimmung auf Kosten des deutlichen Verständnisses hervor, und angestrengtes Lauschen ermüdet und ärgert den Hörer. Die Herren Kirch und Bauer und Frä. Lange machten hierbei rühmliche Ausnahmen; sie brachten dadurch auch die gutmüthige liebe feiche Schauspielerin und die beiden fraglichen Väter zu bestem Verständniß. B.

\* Emil Thomas †. In Berlin ist gestern der Schauspieler Emil Thomas gestorben. Mit Thomas ist ein in ganz Deutsch-



land wohl bekannter Schauspieler aus dem Leben geschieden, der in Berlin die größte Jugkraft für das Theaterpublikum war.

\* Hans Mayer. Die neueren Strahlungen. Im Verlag von R. Papenfuss vorm. Ed. Hölzel, Münch.-Ostau erschienen soeben die obige verbündete Schrift in 2. Auflage. Die Vorlesungen dieser Schrift dürften wohl in Anbetracht des aktuellen Themas nicht nur bei den Fachleuten, sondern auch bei allen naturwissenschaftlichen Interessentenkreisen besondere Beachtung finden. Die Broschüre, deren erste Auflage binnen Monatsfrist vergriffen war, gibt eine übersichtliche Darstellung der gesammelten neueren Strahlungserscheinungen in naturwissenschaftlichem Zusammenhang mit den jüngsten Entdeckungen auf dem Gebiete der Radiumforschung.

\* Aus der Feder des als Schriftsteller und Reiterinterpreten rühmlichst bekannten Oberstleutnant a. D. Karl v. Stein in Leipzig floß ein Roman unter dem Titel „Auch ein Offizier“ (Verlag von Robert Koste, Borna bei Leipzig), in dem Schilderungen von einer glänzenden Offizierslaufbahn geboten werden. Das „Auch“ des Titels will, wie im Vorwort erklärt wird, auf jene Offiziere der Belletratur (Wilde, Meyerlehn, Wau-biffin) hinweisen, die die deutsche Lesewelt merkwürdigerweise für schwarze Raben gehalten hat, während es höchstens doch weiße sind, d. h. Ausnahmen seltener Art. Ein Pärersohn, Theodor Lombardi, bringt es durch gute Veranlagung, eisernen Fleiß und Glück bis zur Exzellenz. Durch die ganze Erzählung zieht sich das Doppelbild von „innerer Bornetheit und von Herzensreue“ eines deutschen Offiziers hindurch. In knapper, hündiger Form werden Einblicke in die verschiedenen Chargen eines Offiziers vom Leutnant bis zum Generalleutnant, gewährt.

## LOKALES

Wiesbaden, den 20. September.

### Von den neuen Kaufmannsgerichten.

Nachdem der Bundesrath den Beschlüssen des Reichstags über die Kaufmannsgerichte zugestimmt und der Kaiser das Gesetz vollzogen hat, sind die Kaufmannsgerichte eine Einrichtung unserer Rechtsordnung geworden und wir hören jetzt überall, wenigstens in den Orten mit mehr als 20,000 Einwohnern, von den Vorbereitungen, von Ausschüssen, vom Ortsrat, der Verhältnismäßig usw. — weil keine Zeit zu verlieren ist, wenn das neue Gericht, wie das Gesetz vorschreibt, mit Ablauf dieses Jahres in Thätigkeit treten soll.

Es ist bekannt, daß zur Einführung der Kaufmannsgerichte die seit vielen Jahren rastlos fortgeführten Bestrebungen

der Handlungsgehilfenverbände geführt haben und daß die treibende Kraft der Wunsch gewesen ist, nach dem Vorbilde der Gewerbegerichte auch für die kaufmännischen Angestellten eine unter Mitwirkung von Sachverständigen geübte, schnelle und nicht mit den hohen Kosten des jetzigen Verfahrens belastete Rechtsprechung zu erlangen. Sicherlich haben die selbstständigen Geschäftsleute auch ein sehr großes Interesse an einem Gerichtsverfahren, welches schneller arbeitet als das jetzige, das mit seiner Schwerfälligkeit in unsere lebhafteste Zeit mit ihrer schnellen Arbeit und prompten Erledigung aller Geschäfte nicht mehr hineinpaßt. Aber es muß doch zugegeben werden, daß das Interesse der Angestellten an einer solchen Rechtsprechung noch größer ist, weil ihre ganze Existenz auf dem Lohn und Gehalt ruht, und weil ihre ganze Wirtschaft durch Streitigkeiten um Lohn oder Gehalt oder ähnliche das Dienstverhältnis betreffenden Ansprüche in Frage gestellt ist, während es sich beim selbstständigen Geschäftsmann, wenn er Prozesse führt, doch immer nur (von Ausnahmen abgesehen) um eine oder einige seiner vielen Rechtsbeziehungen handelt, also um einen Theil seiner Gesamtwirtschaft, um einen Theil, dessen Schicksal die Wirtschaft als Ganzes (auch wieder von Ausnahmen abgesehen) nicht in Frage stellt.

Die Einrichtung von Kaufmannsgerichten erfolgt bei vorhandenem Bedürfnis für einzelne Gemeinden, oder für mehrere Gemeinden zusammen, oder für den Bezirk eines weiteren Kommunalverbandes. In Gemeinden welche nach der letzten Volkszählung mehr als 20,000 Einwohner haben, ist die Einrichtung eines Kaufmannsgerichtes obligatorisch. Die Regierung hatte vorgeschlagen, erst bei mehr als 50,000 Einwohnern den Zwang einzutreten zu lassen, der Reichstag ist aber weiter gegangen. In Orten oder Bezirken, für die zwar kein Zwang besteht, wohl aber ein Bedürfnis, können die beteiligten Kreise die Einrichtung verlangen und zur Erreichung des Zweckes die Intervention der höheren Verwaltungsbehörde anrufen. Die Landescentralbehörden können alsdann die Einrichtung eines Kaufmannsgerichts anordnen.

Die Kaufmannsgerichte sind für alle Handlungsgehilfen bis zu 5000 A Jahreslohn einzuständig und — ohne Rücksicht auf den Werth des Streitgegenstandes — für alle Streitigkeiten über den Antritt, die Fortsetzung und Beendigung des Dienstverhältnisses, über die Rückgabe von Zeugnissen, Sicherheiten, Papieren über die Ansprüche auf Schadenersatz, oder Zahlung einer Vertragsstrafe, Berechnung und Anrechnung von Versicherungsbeiträgen, Eintragungen in Zeugnisse, Kassenbücher, Quittungskarten, endlich bei Streitigkeiten über Ansprüche aus einer Vereinbarung, durch welche die Gehilfen für die Zeit nach Beendigung ihres Dienstverhältnisses in ihrer gewerblichen Thätigkeit beschränkt werden sollen. Das ist die vielumstrittene Konkurrenzbeschränkung, die nach der Regierungsvorlage der Zuständigkeit der Kaufmannsgerichte entzogen sein sollte. Private Schiedsverträge, durch welche die Zuständigkeit eines bestehenden Kaufmannsgerichts ausgeschlossen wird, sind — entgegen der Regierungsvorlage — nichtig. Die Kosten der Einrichtung und Unterhaltung der Gerichte tragen die Gemeinden.

\* Die nächste Stadtverordnetenversammlung findet Freitag, den 23. September statt. Auf der Tagesordnung, die im Amtsblatt des „Wiesbadener General-Anzeiger“ abgedruckt ist, steht u. A. ein Antrag des Magistrats betreffend das Alsterbad; desgleichen betreffend die Ausführung der Wandgemälde für den Stadtverordneten-Sitzungsaal; die Neuordnung des Nachverhältnisses, betreffend die Fischjudanstalt; die Herbeiführung einer Gemeinschaft an der Benützung mehrerer Thermalquellen; Abänderung des Vertrags über die Verpachtung des Elektrizitätswerks; Erwerbung einer 13,640 A kostenden Grundfläche zur Freilegung der Kanalarbeit; Beschickung des allgemeinen Deutschen Wohnungskongresses in Frankfurt a. M. und endlich auch eine Anfrage des Herrn Stadtverordneten Schröder an den Magistrat: „Wie sieht die Sache wegen Veräußerung und Bebauung des Platzes Ecke der Weisenburg- und Emserstraße und wegen Ausbaues der Anthaltstraße“.

\* Die Erlaubnis zur Anlegung des ihm verliehenen Offizierskreuzes des japanischen Verdienstordens der aufgehenden Sonne wurde dem Major Bedmann im 1. Kass. Feldartillerie-Regiment Nr. 27 Oranien ertheilt.

\* 25jähriges Dienstjubiläum. Die Weingroßhandlung Gebr. Wagemann veranstaltete dieser Tage im engeren Kreise ein kleines Familienfest zu Ehren des Herrn Franz Mauriz, der seit 25 Jahren als Reisender der Firma thätig ist. Solche Feste sind nicht allzuhäufig im Handel, noch weniger aber im Weinhandel. Um so ehrenvoller sind sie für die Firma und den Jubilär. Heute gehört die Firma Gebrüder Wagemann zu den ältesten und größten Firmen des im In- und Ausland hochangesehenen und starkentwickelten Wiesbadener Weinhandels. Vor 25 Jahren aber war der Wiesbadener Weinhandel erst im Entstehen begriffen. Die zu jener Zeit arbeitenden Weinhandlungen und ihre Reisenden können als die Pioniere des Wiesbadener Weinhandels angesehen werden. Herr Franz Mauriz, der aus einer alten rheinischen Familie stammt und sich des besonderen Vertrauens der Firma wegen seiner erfolgreichen Thätigkeit erfreut, darf wohl zu den erfolgreichsten und ältesten Pionieren unseres Wiesbadener Weinhandels gerechnet werden. Er ist ein in vielen Theilen Deutschlands bekannter Vertreter des Weinhandels. Außer den Ehrungen der Firma Gebr. Wagemann wurde Herrn Mauriz noch eine Ehrenurkunde der Handelskammer Wiesbaden durch den hiermit besonders beauftragten Syndikus der Handelskammer bei der Feier im Rathstübchen des Rathskellers überreicht.

\* Der Jagdausgang für Vork. Hasel- und Fasanehühner ist im neuen Wildschonengesetz auf den 16. September festgesetzt. Der Jagdschluß tritt für die Hennen Ende Januar ein, während die Hähne bis zum 31. Mai jagdbar sind. Vorkwild kam im Taunus bis in die sechziger Jahre des vorigen Jahrhunderts noch verhältnismäßig häufig vor. In manchen Revieren gab es ausgezeichnete Bälzplätze und ein Vorkwildstoch war keine seltene Jagdbeute. Die zahlreichen Touristen, die bald das Gebiet überschwemmten, haben das Vorkwild vertrieben und heute ist der Spielplatz bei uns ein seltener Vogel. Das Vorkwild ist ähnlich wie das Auerwild nur noch in den stillen Wald- und Oedländerien des Dillkreises und des Kreises Biedenkopf in kleiner Anzahl Standwild. Es wird dort noch Kräften geschont. Abgeschossen wurden im Vorjahre nur drei Hähne, die einen Gesamtwert von 15 A repräsentirten. Das Haselwild vermehrt sich in dem bewaldeten Gebiete des Regierungsbezirks Wiesbaden nicht in erwünschter Weise, trotzdem es jenseit nur ganz gelegentlich bei Waldbreibern erlegt wird. Im ganzen wurden in einem der Vorjahre 69 Stück geschossen, die meisten in den drei Westwaldkreisen. Der Werth dieser erlegten 69 Stücke betrug annähernd 108 A. Zehlfreier sind die Fasane. Auf den Rheinischen Kettberg und Rheinwörth bei Schierstein sind sie nicht eben selten. Der Abschuss betrug 269 Stück, deren Werth sich auf 840 A belief.

\* Zum Fernsprecherverkehr mit Wiesbaden sind neuerdings zugelassen: a) Steenwolf, b) Sterbfried. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt zu a) 2 A, zu b) 50 A.

\* Postkarten als Drucksache. Während es im deutschen Verkehr zugelassen ist, offene gedruckte Karten — z. B. auch Ansichtspostkarten ohne weitere schriftliche Mittheilungen außer Ort, Datum und Name des Absenders — auf denen die ursprüngliche Bezeichnung „Postkarte“ beiseite gelassen oder durch den Vermerk „Drucksache“ abgeändert ist, gegen die Drucksachenzölle zu befördern, bestand diese Vergünstigung für den Auslandsverkehr bisher offiziell noch nicht. Dieses wegen des hohen Franko nach dem Auslande um so fühlbarere Bedürfnis ist nunmehr ebenfalls erfüllt worden, indem in die betr. Weltpostbestimmungen die Vorschrift aufgenommen wurde: „Wenn jedoch die ursprüngliche Bezeichnung „Postkarte“ beiseite gelassen oder durch den Vermerk „Drucksache“ ersetzt ist, so sind die Karten gegen die Drucksachenzölle zu befördern, sofern sie den sonstigen Bedingungen für Drucksache entsprechen.“

\* Züge mit Speisewagen. Ab 1. Oktober werden ab Frankfurt in folgenden Zügen Speisewagen verkehren: nach Berlin Zug 755 Bm., Zug 10.25 Abends, Zug 2.22 Nachmittags, Hamburg 12.40 Nachmittags, Kassel 6 Vormittags, München 11.07 Nachmittags, 12.35 Nachmittags, Ostende 12.34 Nachts, Wien 3.31 früh, 4.25 Nachmittags, Amsterdam 12.35 Nachmittags, Verbeethal 1.42 Bm., Basel 7.5 Vormittags, 9.35 Vormittags (über Heidelberg), 9.40 Bm. (über Mainz).

\* Im Handelsregister wurde eingetragen: Louise Perrot Elffler Jeugladen. Die Firma ist in Rosina Perrot Elffler Jeugladen geändert. Inhaberin ist Frau Rosina Perrot, geb. Krämer. Die der letzteren ertheilte Procura ist erloschen.

\* Für unsere Dampftrike hat die Feuerversicherungs-Gesellschaft „Deutscher Rhön“ einen Betrag von 300 A gestiftet.

\* Straßenperierung. Die Beethovenstraße von der Grustas-Freitagstraße bis zur Humboldtstraße und die Weillstraße werden zwecks Herstellung von Wasser- und Gasleitungen auf die Dauer der Arbeit für den Fahrverkehr polizeilich gesperrt.

\* Vom Reichsgericht verworfen wurde die Revision der Ehefrau Katharine Kilian. Die Frau war wegen Verbohrungs im Sinne des Paragr. 218 St.-G.-B. und Stuppelei dem Landgerichte Wiesbaden am 2. Mai zu vier Monaten Gefängnis verurtheilt worden.

\* Karambolage. Am vergangenen Samstag Vormittag stieß, wie der Polizeibericht meldet, in der Sonnenbergerstraße am Uebergang nach der Dietenmühle ein Motorwagen mit dem Geschäftsautomobil einer hiesigen Firma zusammen, wodurch letzteres nicht unerheblich beschädigt wurde. Nach einstündigem Aufenthalt konnte das Automobil wieder flott gemacht werden. Verletzungen von Menschen oder Verkehrsstörungen sind nicht vorgekommen.

\* Ein Hochkapler wurde in der vorigen Woche in einem hiesigen Hotel von der Kriminalpolizei verhaftet. Der Mann hatte sich den Doktorhut zugelegt und hatte eine Anzahl hiesiger Geschäftsleute um Kredite beschwindelt. Auch Straßenbahn-Schaffner und Kellner hat er unter Abgabe von Visitenkarten mit vorbezeichneten Titeln geprellt. Der Schwindler ist ein stilles-loser Bureauehelfer aus Sied in Lothringen.

\* Schwindel-Depeschen. Die Kriminalpolizei verhaftete vor einigen Tagen in einem hiesigen Café einen stilleslosen Contoristen aus Leipzig. Derselbe hatte mittelst Depeschen die Angehörigen eines hier zur Kur weilenden Hotelbesitzers aus Leipzig um telegraphische Ueberleitung von 600 A an die Adresse eines Kellners ersucht. Den Angehörigen war jedoch bekannt, daß der Kurarzt über hinreichende Geldmittel verfügte. Sie fragten deshalb erst telephonisch an. Der Schwindel wurde darauf enttast und zur Anzeige gebracht.

\* Mit dem Wiede gestürzt ist gestern Nachmittag gegen 1/2 5 Uhr in der Hofkassale ein dreiteiliger Schuttmann. Röh und Meier lagen auf der Straße. Der Gaul stand alsbald wieder auf den Beinen und machte sich schleunigst davon. Man fing ihn indessen an der Ecke der Adelsheidstraße wieder ein. Der Reiter kam nach kurzer Zeit ebenfalls dort an und setzte dann seinen Ritt fort.

\* Böse Folgen hatte ein „Scherz“ der am Sonntag Abend in einer Wirtschaft in der Kirchgasse gemacht wurde. Im Verlaufe einer dortselbst abgehaltenen Festlichkeit erlaubten sich einige Teilnehmer die häufig vorkommende Unflut, sich in einem Vestibül aufzuhalten und dann plötzlich einen anderen zu erschrecken. In diesem Falle handelte es sich um einen jungen Mann, der sich darüber so heftig aufregte, daß er in Krämpfe verfiel und zu Hause gebracht werden mußte, wo er jetzt das Bett hütet.

\* Unliebsame Cinqquartierung. Als gestern Abend der Besitzer eines Hauses im Mittelpunkt der Stadt sein Haus betrat, bemerkte er unter der Treppe einen Menschen, der mit lauten Schnarchen schlief. Daß er sich im tiefsten Schlaf befand. Der Hausherr weckte den Schlafenden und forderte ihn auf, sich eine andere Schlafstätte zu suchen; doch der etwas unsonst aus dem Schlummer Geweckte, brummte etwas Unverständliches und legte sich auf die andere Seite und den unterbrochenen Schlaf fortzusetzen. Nur mit Hilfe eines hinzugerufenen Hausbewohners war es möglich den Ruhebedürftigen an die frische Luft zu befördern.

\* Eine Herbstausstellung veranstaltet die Firma A. Weber und Co. in ihrer Gärtnerei an der Parfstraße, wie aus dem Inseratentheil ersichtlich ist, während der Zeit vom 19. bis 24. September.

\* Residenztheater. Der Schwan „Die 300 Tage“ wird heute Dienstag wiederholt. Morgen, Mittwoch geht zum ersten Male in dieser Spielzeit „Hochtourist“ in Scene.

\* Rheinfahrten. Am nächsten Sonntag unternimmt die Gartenbau-Gesellschaft Frankfurt a. M. nach Weidenheim zum Besuche der dortigen Kgl. Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau, sowie der von Lade'schen Besitzung „Domrepos“ einen Ausflug. Die Fahrt erfolgt mit Waldmann-Dampfer, welche sich in dieser Saison einer ganz besonderen Bevorzugung für Ertragsfahrten erfreuten, doch dürfte es wohl die letzte der diesjährigen Rheinfahrten sein.

Der Obstkmarkt der mit der Obstausstellung in Wiesbaden verbunden wird, besteht diesmal in einer Verkaufs-Ausstellung und in einer Verkaufs-Musterausstellung. Für die erstere werden zugelassen: Tafelobst in Körben zu 25, 50, 75 und 100 Stk. gut verpackt und für die letztere sind von jeder Sorte bei Tafelobst und gepflücktem Wirtschaftsobst 20 Früchte und bei gewöhnlichem Wirtschaftsobst und Mostobst gemischte Proben von 20 Stk. auszustellen. Es wird streng gefordert, daß die Lieferung der Proben entsprechen soll. Der Markt darf nur mit Obst besetzt werden, welches in Stadt- oder Landkreis Wiesbaden gewachsen ist. Da bereits viele Anfragen inbetriff guten Tafelobstes bei dem Marktausschuss eingegangen sind, wäre eine starke Beschickung des Marktes sehr erwünscht. An gutem Obst fehlt es dieses Jahr in keinem Orte.

\* Der Rauch- und Vergnügungsclub „Frohmann“ hielt am Sonntag, den 11. September im Gambinus in Viebrich seine erste humoristische Unterhaltung verbunden mit Tanz ab. Die Mit- und Ehrenmitglieder erhielten von sämtlichen Anwesenden des bühnenseitigen Saales großes Lob, so daß der junge Club freudig in die Zukunft blickt. Am Dienstag fand anlässlich des Hochzeitsfestes des Mitgründers Joseph Rupp ein Familienabend statt, welcher aufs Beste verlief.



**Leichenaustragung.** Die Leiche eines in der vorigen Woche hier verstorbenen Mädchens wurde gestern Abend wieder ausgegraben. Bei der Staatsanwaltschaft war eine Anzeige eingegangen, nach welcher das Mädchen nicht eines natürlichen Todes gestorben sei. Die Leiche wurde wurde seziert, der erhobene Verdacht hat sich aber, nach den uns zugegangenen Meldungen, nicht bestätigt.

**Kaiserpanorama.** Eine Wanderung durch Petersburg und Besichtigung der kaiserlichen Schlösser Jaroslaw-Selo und Peterhof, bietet gewiß viel Sehenswerthes. Besonders hervorzuheben sind das berühmte Museum Eremitage, das kolossale, auf Eisen errichtete Denkmal Peters des Großen, das Reiterstandbild Nikolaus I., die Smolnaki-Kirche, die Admiralität, die Newski-Perpektive und andere belebten Straßenscenerien. Von bezaubernder Schönheit ist der Blick über die Newa auf Petersburg. Im Innern der Schlösser Jaroslaw-Selo und Peterhof wandert man eine Reihe prachtvoller Gemächer, worunter auch das Geburtszimmer des Thronfolgers und die interessanten Rüstkammern. Herrliche Ausblicke genießt man auf die, die Schlösser umgebenden Anlagen mit ihrer großen Anzahl Fontainen. — Apparat 2 enthält einen Cyclus von 50 überaus malerischen Ansichten von Oberbapern, dem Ziel zahlloser Touristen. Der Tegersee, der Schliersee, der Wendelstein, das Wildbad Kreuth mit seiner großartigen Hochgebirgsumgebung bieten verlockende Partien. Auch sieht man das am Tegersee gelegene Schloß des berühmten Augenarztes Herzogs Karl Theodor von Bayern und die Augenklinik des fürstlichen Wobltshäters. Ferner das Sengerkloß und die Villa Nippl, worin im Sommer 1897 die deutsche Kaiserin mit ihren Kindern für mehrere Wochen Aufenthalt nahm. Herrliche Gebirgs- und Waldpartien, idyllische Waldpartien mit Gebirgsflüssen und Wasserfällen, schmude Dörfer und Gehöfte wechseln in bunter Reihenfolge ab und machen diesen Cyclus zu einem der schönsten des so reichen und mannigfaltigen Ausstellungsmaterials über welches das Kunstinstitut verfügt.

**Für die Waldmann-Dampfer.** die von Viebrich nach Mainz und umgekehrt fahren, ist vom 20. September ab folgender Fahrplan festgesetzt worden: Von Viebrich nach Mainz: 9\*, 10\*, 11\*, 12\*, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8\*. Von Mainz nach Viebrich: 9\*, 10\*, 11\*, 12\*, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8\*. — nur Sonn- und Feiertags. Wochentags fahren die Boote bei starkem Regenwetter nicht.

### Die Lagerplätze am neuen Süderbahnhof,

im Ganzen 5000 Quadratmeter, kamen heute Vormittag bei der kgl. Eisenbahndirektion zur Versteigerung. Die Interessenten hatten sich zahlreich eingefunden. Im Ganzen waren 15 Gebote schriftlich eingegangen. Folgende Gebote wurden gemacht: 1. Herr & Co. benötigt 1400 qm. und bietet pro qm. 1 M. Herr S. Eich bietet für den Lagerplatz 1 pro qm. 3.25 M. Er beabsichtigt, ein Petroleumlager dort zu errichten und zwar unterirdisch. 3. Herr B. Rinnenkohl benötigt 4000 qm. und bietet 80 S für den qm. Die Firma Schäfer & Co. in Frankfurt a. M. will 300 qm. bebaute Fläche und bietet hierfür 1.50 M pro qm. 5. Simon Girsch beansprucht die Lagerplätze 1—4. Er bietet pro qm. 1.50 M für bebaute Fläche 1 M Zuschlag. 6. B. Theissen benötigt 1500 qm. und legt ein Gebot von 80 S für den qm. ein, für bebaute Fläche 1.20 M. 7. Karl Waser bietet auf Lagerplätze 1—4 und will für unbebaute Fläche pro qm. 1.60 M bezahlen. 8. Die Firma Kettenmayer bietet für die Lagerplätze 1—6 pro qm. unbebaute Fläche 1.50 M, bei bebauter 2.50 M. 9. Die Firma Westenberger Nachf. bietet bei 200 qm. pro qm. unbebaute Fläche 1.50 M, bei bebauter 1 M Zuschlag. Glaser & Co. beanspruchen 1000 qm. und wollen 1.50 resp. 1 M Zuschlag zahlen. Denselben Preis bietet bei Bedarf von 450 qm. die Gerresheimer Glashütte. 12. Die Gebr. Adermann bieten auf die Plätze 5—9 1.50 pro qm. 13. Leopold Marx bietet für 400 qm. 1.50 pro qm. 14. Albert Frank will für 5000 qm. pro qm. 1 M zahlen. 15. Gebrüder Wenzel benötigen 90 qm. und machen ein Gebot von 1.50 M pro qm. Das Resultat der Versteigerung ergibt, daß einzelne Plätze mehrfach überboten wurden. Trotzdem wird eine Genehmigung der Versteigerung nicht stattfinden. Die Eisenbahnverwaltung ist in der Lage, bis zum 1. November resp. 1. Dezember 13 000 qm. den Interessenten zur Verfügung zu stellen. Zu der Frage der Lagerplätze wird uns von betheiligter Seite noch folgendes mitgeteilt: Wenn man in der letzten Versammlung der Interessenten den Vorwurf gegen die Handelskammer erhoben hat, daß sie nicht für die Betheiligten eingetreten sei, so beruht dies auf vollständige Unkenntnis der Verhältnisse. Gerade die Handelskammer ist es gewesen, die im Jahre 1897 eine Umfrage veranstaltet hat, um die berechtigten Forderungen unserer Geschäftsleute zu vertreten. In dem damals aufgelegten Plan waren 30 000 qm. für Lagerplätze vorgesehen. Ohne daß man die Handelskammer und wie es auch scheint, die Stadt benachrichtigte, ist seitens der Eisenbahndirektion eine Umänderung des Bebauungsplanes eingetreten, jedoch nur 18 000 qm. für Lagerplätze vorgesehen sind.

im Geschäft bis zu seinem Austritt. Kaum war er jedoch weg, da begann das Personal, der Eine nach dem Andern, dem Chef Mitteilung zu machen, von Diebstählen des Kneipp, deren Ausmaß sich nicht abschätzen ließe. Es fand eine Hausdurchsuchung in dessen Wohnung statt und diese förderte zwar nicht die verschwundenen Chemikalien zu Tage, wohl aber fanden sich Photographien, Kammern, Platten, Papier, Klammern, Cartons etc., auch ein Quarmagnum-Pulver vor, Gegenstände im Gesamtwerthe von etwa 100 M. und ebenso einen Weinführer, welchen Kneipp seinem eigenen Geständnisse nach vor etwa Jahresfrist, als er in dem Walsbühnenrestaurant im Auftrage seines Chefs eine Aufnahme gemacht, gestohlen hatte. — Der Mann ist wegen Diebstahls etc. bereits mit 1 Jahr 6 Wochen Gefängnis verurtheilt. Heute gestand er die ihm vorgeworfenen Diebstähle zum Theil zu, zum Theil jedoch will er die bei ihm vorgefundenen und von seinem ehemaligen Chef als sein Eigentum anerkannten Gegenstände selbst erworben oder berechtigter Weise mitgenommen haben. — Strafe: 7 Monate Gefängnis.



### Briefkasten

**H. S. Entschuldig.** Sie zunächst, daß die Antwort so lange auf sich warten ließ. Hier ist sie: Wenn die oberirdische Leitung eines Wählableiters eine Länge von ca. 60—80 m. hat, so darf der Widerstand höchstens 3—4 Ohm sein. Die Erdeleitung, hier also ca. 20 m., darf nicht mehr wie 15 Ohm haben. Es richtet sich ganz nach Beschaffenheit der Erde und wenn die Erdeleitung direkt an die Wasserleitung angeschlossen wird, so ist der Widerstand 1—2 Ohm. Die Resultate bei Prüfungen des Wählableiters sind schwankend, je nach den Witterungsverhältnissen. Wir empfehlen Ihnen, um Leitungen nachsehen resp. prüfen zu lassen die Firmen Gg. M. Steiger, Bismarckstr. 2, Aug. Schaeffer, Saalgasse 1, R. J. Kaniack, Kerostraße 22 und Th. Wagner, Mühlgasse 4.

**Monument Schm. Walsstraße.** Die Nassauische Landesbank war bis zum Jahre 1889 eine Staatsanstalt. Vom 1. Jan. 1870 an ist sie mit allen Rechten und Pflichten an den Bezirksverband des Regierungsbezirks Wiesbaden übergegangen. Sie ist demnach jetzt eine Anstalt des Bezirksverbandes — mittelbare Staatsanstalt — und ihre Beamten sind mittelbare Staatsbeamte. — Unsere frühere diesbezügliche Mittheilung ist demgemäß richtig zu stellen.

### Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilsburg a. d. Rahn.

Voraussichtliche Witterung für Mittwoch, den 21. September:

Windig, vorwiegend heiter, Nachts ein wenig milde, Tages-Temperatur wenig verändert.

Genaueres durch die Weilsburger Wetterarten, welche an der Expedition des Wiesbadener General-Anzeiger, Maurinstraße 8, täglich angeschlagen werden.



### letzte Telegramme

#### Bahnunfall.

**Münchenburg, 20. September.** Heute Nacht ist der um 12 Uhr 35 Min. nach Bamberg abgehende Güterzug zwischen Reichendrüde und Wiesthal entgleist. Vier Wagen wurden theils zertrümmert, theils schwer beschädigt. Der Materialschaden ist bedeutend. Die Strecke war längere Zeit gesperrt, ist aber seit heute Morgen wieder frei. Personen sind nicht verletzt worden.

#### Von den Streiks.

**Mailand, 20. September.** Die Arbeitskammer sagte gestern den Beschluß, daß heute die Arbeit wieder aufgenommen werden soll. Die Arbeiter sind jedoch mit diesem Entschluß unzufrieden. Die Stadt war gestern vollständig in den Händen des Mob. Die Inhaber der großen Geschäfte protestirten gegen die Haltung der Ausständigen, indem sie ihre Läden öffneten. Da die Arbeiter unter Drohungen die Schließung forderten, kam es zu einem Zusammenstoß, wobei die Polizei einschreiten mußte.

**Paris, 20. September.** Der gestrige Ministerrath beschäftigte sich mit der in Marseille durch den Ausstand geschaffenen Lage. — Die Behörden haben an der spanischen Grenze einen Eisenbahnwagen Charteuse der Karthäuser Mönche beschlagnahmt.

**Marseille, 20. September.** Die Lage ist unverändert. Gestern arbeiteten zwar die Dockarbeiter, doch ist eine Einigung mit den Arbeitgeber noch nicht erzielt.

#### Feuersbrunst.

**Berlin, 20. September.** Gestern zerstörte eine Feuersbrunst die Kunstweberei Bervitois. Sämtliche Vorräthe und Maschinen sind vernichtet. Der Schaden beträgt 380 000 Mk.

#### Demission des russischen Marineministers.

**Petersburg, 20. September.** Wie neuerdings verlautet, soll der russische Marineminister Adellane demissionirt haben. Der Grund ist auf die abermalige Verzögerung der Abfahrt der russischen Flotte zurückzuführen.

#### Eisenbahnunglück.

**Newyork, 20. September.** Ein Eisenbahnunglück ereignete sich gestern auf der Long Island-Eisenbahn. Infolge fehlerhaften Funktionirens der elektrischen Weichen stießen zwei Züge zusammen, wobei 2 Personen getödtet und 20 verwundet wurden.

#### Der russisch-japanische Krieg.

**London, 20. September.** Eine soeben nach England zurückgekehrte hochgestellte europäische Persönlichkeit, welche längere Zeit in Tokio ansässig war und in der Lage ist, den Geist der japanischen Bevölkerung zu kennen, erklärt, daß die innere Lage Japans besorgniserregend und nicht ohne Gefahr sei. Die japanische Regierung habe bei dem Befehliger Jose dahin zu wirken gesucht, daß chinesische Truppen sofort nach der Räumung der Mandschurei durch die Russen dieselbe besetzen. Daß sei jedoch vom Befehliger Jose abgelehnt worden und die chinesische Regierung habe sogar zum Zeichen ihrer Neutralität einen Theil der Truppen des Generals Ma zurückgezogen.

**London, 20. September.** Nach Meldungen aus Seoul haben die Japaner Damseng an der Ostküste von Korea besetzt. Bei Pustschon fand ein Zusammenstoß zwischen Japanern und Russen statt.

**Rom, 20. September.** Die Tribuna berichtet aus Paochang über den Vormarsch der Japaner nach Nanking. Folgendes: Kuroki befindet sich auf der rechten Flanke, Kobayashi im Centrum und Oka auf der linken Flanke. Eine vierte Armee bestehend aus den bei Nanking gelandeten Truppen befindet sich auf dem äußersten linken Flügel. Die Armee Kurokis ist durch 2 Divisionen verstärkt worden. Die japanischen Streitkräfte werden auf 300 000 Mann mit 850 Geschützen veranschlagt. Kuroki hat seinerseits ebenfalls zahlreiche Verstärkungen erhalten, welche es ihm erlauben, nöthigenfalls die Offensiv zu ergreifen. Man erwartet die Entscheidungsschlacht jeden Tag. In Tieling ist Alles vorbereitet, um es den Russen zu ermöglichen, eventuell noch weiter nach Norden zurückzugehen.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate Carl Köstel, beide zu Wiesbaden.

Sicher und schmerzlos seit 30 Jahren wirkt das bewährte **echte Radlauer'sche Fäbnerangemittel**, Fl. 60 Pf. Nur echt mit der Firma: **Kronen-Apotheke, Berlin.** Depot in den meisten Apotheken und Drogerien. 88548

**Künstlerische Photographie.** **Karl Schipper,** 31 Rheinstr. 31. Tel. 2765. 9416

### Christliches Heim und Stellennachweis.

Westendstraße 20 I.

Institut zur praktischen Lösung der Dienstbotenfrage.

Das Christliche Heim und Stellennachweis hat sich die Aufgabe gestellt, den hier zureisenden und stellenlosen Mädchen Aufnahme gegen Entrichtung von 1 M. täglich für Kost und Wohnung zu bieten. Der Hausvater sorgt, soweit thunlich, daß jedes Mädchen in eine ihren Kenntnissen und Fähigkeiten entsprechende Stelle kommt und dadurch vor dem häufigen Stellenwechsel und den damit verbundenen Gefahren an Leib und Seele bewahrt bleibt.

Um aber das bei Gründung des Instituts gestellte Ziel der Selbstständigkeit zu bewahren und nicht von Liebesgaben abhängig zu sein, hat sich folgende Einrichtung als praktisch bewährt: Die Herrschaften werden durch feststehende Jahresbeiträge Freunde der Arbeit der inneren Mission an den Dienstboten: sie können gegen die geltende Lage meinen bewährten Stellen-Nachweis benutzen, wobei ihren Aufträgen stets der Vorrang vor denen eingeräumt wird, die nicht als Freunde der Arbeit beigetreten sind.

Jeden Mittwoch Abend von 8½—9½ Uhr findet im Heim eine christliche Versammlung statt für Mädchen und Frauen, wozu der Unterzeichnete hierdurch freundlichst einladet, mit der höflichen Bitte an die Herrschaften, den Mädchen diese Stunde freizugeben. Auch ist das Heim an den Sonntagen für die Mädchen geöffnet, wo sie jederzeit freundliche Aufnahme finden und bei vorkommenden Fällen gewissenhaft berathen werden. Von den Mädchen wird nichts für Nachweis einer Stelle verlangt, doch freiwillige Beiträge zur Deckung der Unkosten angenommen, da der Unterzeichnete keinen Gehalt bezieht.

Der Hausvater: Peter Geiser.

**Für meine Militärzeit**

decke ich meinen Bedarf in

Trikothemden, Unterjacken, Unterhosen, Militärhemden, Socken, Strümpfen und Hosenträgern am besten und billigsten bei

**L. Schwenck, Mühlgasse 13.**

Wiesbaden. 6990

**Waldhäuschen**  
Schöner Ausflugsplatz.

**Hamburger Zigarren-Haus,**  
Wiesbaden, Westendstraße 21,  
Mainz, Schillerstraße 46.

Empfehle meine Spezialitäten in nur **Hamburger Zigarren** aus garantirt rein überseeischen, reifen Tabaken.

**Bei Abnahme von 500 Stück Fabrikpreise.**

Durch langjährige Thätigkeit in der Zigarren-Fabrikation, bin ich als Fachmann in der Lage, auch den **verwöhntesten Raucher in jeder Beziehung zufrieden zu stellen.** 3502

Eduard Schäfer.

Infolge demnächstiger Bauveränderungen in meinen Geschäftslokaliäten gebe ich eine Anzahl

**Oefen u. Herde**  
zu Einkaufspreisen ab.

**Hch. Adolf Weygandt,**  
Eisenwaren, Oefen u. Herde,  
Ecke Weber- u. Saalgasse. 6658

**Gasthaus „Hohenzollern“, Rudesheim a. Rh.**  
Germaniastraße 4. 1596  
Gute Küche. — Reine Weine. — Logis, neu eingerichtet.  
Freundzimmer. **P. J. Winal.**



### GERICHTSSAAL

Strafkammer-Sitzung vom 19. September 1904.

#### Ein Hausdieb.

Der Photograph Otto Kneipp hier war, bevor er sich selbständig machte, während dreier Jahre in einem größeren hiesigen Atelier beschäftigt. Mehrfach bemerkte in dieser Zeit der Prinzipal ein erhebliches Schwinden seiner Chemikalien-Vorräthe. Kneipp that, wenn er davon hörte, ganz entrüstet. Er erklärte sich bereit, alles Mögliche zur Ermittlung des Thäters zu thun, war deshalb zeitweilig im Besitze des Schlüssel zum Materialschrank und genoss seinerseits das größte Vertrauen



# Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 21. September 1904.

209. Vorstellung.

Neu einstudiert:

**Tell.**

Große Oper in 4 Akten von Jany und Hypolyte Big. Musik von Rossini. Die deutsche Bearbeitung von Th. Haupt. Musikalische Leitung: Herr Professor Mannhardt. Regie: Herr Simbad a. G.

Gesler, kaiserlicher Reichsvogt der Schweiz. Herr Oberknecht.  
Rudolph der Farsad, sein Vertrauter. Herr Henke.  
Wilhelm Tell. Herr Müller.  
Balser Fähr. Herr Schwegler.  
Meinthal. Herr Engelmann.  
Arnold, Meinthal's Sohn. Herr Sommer.  
Leuthold. Herr Winkel.  
Mathilde, kaiserliche Prinzessin. Herr Hanger.  
Helmig, Tell's Gattin. Frau Schröder-Kaminsky.  
Gemmy, Tell's Sohn. Herr Hans.  
Ein Fischer. Herr Friedrich.  
Volk von Schwyz, Unterwalden und Uri. Reiffe, Vogtschützen.

Alt: Thyllenne.

Krongirt von H. Walbo, ausgeführt von Frei Salmann, Reiche, Kogt. Kenné, Müller und dem Chor de ballet. Die Thyllen bleiben während der Ouvertüre geschlossen. Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende nach 10 Uhr.

Donnerstag, den 22. September 1904.

210. Vorstellung.

## Der Trompeter von Säckingen.

Oper in 3 Akten nach einem Vorspiel. Mit autorisierter theilweiser Benutzung der Idee und einiger Original-Deber aus J. B. Scheffel's Dichtung von Rudolf Dunge. Musik von Viktor E. Reiser.

## Theater-Eintrittspreise.

Königliches Theater.

Ein Platz kostet:	Erdbühne	Gewölbte
	Preis	Preis
Fremdenloge I. Rang	14	10
Mittelloge I. Rang	12	9
Seitenloge I. Rang	10	7
I. Ranggalerie	9	6
Orchesterfessel	9	6
Parquet	7	5
Barriere	4	3
II. Rang 1. Reihe	6	4
II. Rang 2. Reihe u. 3. u. 4. u. 5. Reihe Mitte	4	3
II. Rang 3. bis 5. Reihe Seite	3	2
III. Rang 1. Reihe und 2. Reihe Mitte	3	2
III. Rang 2. Reihe Seite u. 3. u. 4. Reihe	2	1
Kamptheater	1	40

## Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. D. Rauch.

Mittwoch, den 21. September 1904.

20. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

21. Male.

## Der Hochtonrist.

Schwank in 3 Akten von Curt Kraay und Max Real. In Szene gesetzt von Dr. D. Rauch.

Friedrich Wilhelm Mylius, Direktor einer Aktien-Gesellschaft. Gustav Schulze.  
Johanna, seine Frau. Clara Krause.  
Klär, ihre Tochter. Ely Runder.  
Pore, ihre Tochter. Ely Runder.  
August Mertens, Schwager von Mylius. Theo Oert.  
Dr. Carl Mertens, sein Sohn. Heinz Dietrich.  
v. Studwig. Arthur Roberts.  
Hans Lindenbergh, Schriftsteller. Hans Wilhelm.  
Dr. Würmchen, Redakteur. Friedr. Koppmann.  
Der alte Rainbald. Georg Müller.  
Sepp, sein Sohn. Rudolf Bartel.  
Regerl, seine Negetochter. Betty Wagner.  
Hirtendub. Hermine Bachmann.  
Amanda Dumar. Sofie Egent.  
Der Photograph. Max Ludwig.  
Bendier, Diener. Franz Dweiss.  
Minna, Dienstmädchen. Minna Rgt.

Herrn, Dienstmänner, Touristen.  
Der 1. u. 2. Akt spielen in Berlin, der 3. im Gebirge.  
Nach dem 1. u. 2. Akt finden größere Pausen statt.  
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.  
Anfang 7 Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende 9 Uhr.

Donnerstag, den 22. September 1904.

21. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

22. Male.

## Robit. Die eiserne Krone. Robit.

Schauspiel in 5 Akten von Fedor von Zobeltitz. In Szene gesetzt von Dr. D. Rauch.

## Walhalla-Theater.

Vornehmstes und größtes Spezialitäten-Theater Wiesbadens.

## II. Sensationelles Herbst-Programm!

Jede Nummer ein Schlager!

Spielplan vom 16. bis 30. September!

Mearry-Quintett.

Gesangs- und Tanz-Transformations-Ensemble.

The Eriks. Equilibristischer Original-Act 1. Ranges. Neuheiten auf dem Gebiete der Gymnastik.

Les Donvells. Musical-Act 1. Ranges.

Richard Hungar, der hier so beliebte Sächsische Humorist.

Netty Janowsky-Trio. Aerobatische Gentlemen-Act.

Kathi u. Gretl Klett.

Original-Tyrolische. Bestes Duo in diesem Genre.

Duncan u. Watson. Ori. Anal-Negro-Excentrics.

Sisters Dentier.

Americanische Excentrics und Spitzentänzerinnen.

Victor Bitter, Humorist.

Preise wie gewöhnlich! Vorzugskarten an Wochentagen gültig!

## Walhalla-Haupt-Restaurant.

Täglich: Abends 8 Uhr: Philharmonische Concerte.

Operngläser, in jeder Preislage. Optische Anstalt C. Höhn.

(Anst. C. Krieger), Laugasse 5.

## Emaillier-Firmenbilder

Liefert in jeder Größe als Spezialität.

Wiesbadener Emailier-Werk, gaffe 12.

# 60 junge Legehühner

sofort zu verkaufen Näheres im „Adler“, Dohheim, am Bahnhof. 7023

Schneidm. 14, ist eine Manns- wohnung v. 1 Zimmer u. K. i. Bdg. an ruh. Seite auf 1. Odt. zu verm. Näh. Heilmundstr. 31. 1. St. r. 7027

Feldstr. 25, ein Part. Zim. u. Küche u. Keller auf 1. Odt. an ruh. Seite zu verm. Näh. dafeld. 7026

Gewienaustr. 19, 1. Dachboden, 2 Zim., Küche und Keller, per 1. Odt. zu verm. Näh. Bdg., Part. r. 7033

1. am Manns- hader (h. Vogt) Moritzstr. 45, Näh. 2. St., links. 7030

30

## Kinderbettstellen,

pol. und lad., 4 und 5 Mt. zu verkaufen 7039

## 19 Hochstühle 19.

Ein aus erhaltener Küchen- schrank billig zu ver- kaufen 7040

Wassmstr. 37, 1. St.

Ein schöner Kommoden- Divan sehr billig zu verkaufen. Näh. Jahnstr. 8, 2. St. r. 7036

3. am 19. St. r. 1. St., erb. 1. St. r. 7044

## 4 ich Granatbäume

billig zu verk. Sonnenbergerstr. 8, Näh. beim Gärtner dal. 7034

Wassmstr. 37, 1. St.

Wassmstr. 37, 1. St.

Wassmstr. 37, 1. St.

Wassmstr. 37, 1. St.

Wassmstr. 37, 1. St.

Wassmstr. 37, 1. St.

Wassmstr. 37, 1. St.

Wassmstr. 37, 1. St.

Wassmstr. 37, 1. St.

Wassmstr. 37, 1. St.

Wassmstr. 37, 1. St.

Wassmstr. 37, 1. St.

Wassmstr. 37, 1. St.

Wassmstr. 37, 1. St.

Wassmstr. 37, 1. St.

Wassmstr. 37, 1. St.

Wassmstr. 37, 1. St.

Wassmstr. 37, 1. St.

Wassmstr. 37, 1. St.

Wassmstr. 37, 1. St.

Wassmstr. 37, 1. St.

Wassmstr. 37, 1. St.

Wassmstr. 37, 1. St.

Wassmstr. 37, 1. St.

Wassmstr. 37, 1. St.

Wassmstr. 37, 1. St.

Wassmstr. 37, 1. St.

Wassmstr. 37, 1. St.

Wassmstr. 37, 1. St.

Wassmstr. 37, 1. St.

Wassmstr. 37, 1. St.

Wassmstr. 37, 1. St.

Wassmstr. 37, 1. St.

Wassmstr. 37, 1. St.

Wassmstr. 37, 1. St.

Wassmstr. 37, 1. St.

Wassmstr. 37, 1. St.

Wassmstr. 37, 1. St.

Wassmstr. 37, 1. St.

Wassmstr. 37, 1. St.

Wassmstr. 37, 1. St.

Wassmstr. 37, 1. St.

Wassmstr. 37, 1. St.

Wassmstr. 37, 1. St.

Wassmstr. 37, 1. St.

Wassmstr. 37, 1. St.

Wassmstr. 37, 1. St.

Wassmstr. 37, 1. St.

Wassmstr. 37, 1. St.

Wassmstr. 37, 1. St.

Wassmstr. 37, 1. St.

Wassmstr. 37, 1. St.

Wassmstr. 37, 1. St.

Wassmstr. 37, 1. St.

Wassmstr. 37, 1. St.

Wassmstr. 37, 1. St.

Wassmstr. 37, 1. St.

Wassmstr. 37, 1. St.

Wassmstr. 37, 1. St.

Wassmstr. 37, 1. St.

# Freihändiger Verkauf v. Flaschenweinen

im Hotel Nonnenhof, Kirchgasse 39/41.

Am Donnerstag, den 22., und Freitag den 23. September cr., von morgens 10 bis nachmittags 5 Uhr, werden die aus unserem Weinlager herrührenden

## Rhein-, Mosel- u. Bordeaux-Weine etc.

aus verschiedenen Jahrgängen und nur hervorragenden Lagen des Rheinganges in Gebinden von 25 Flaschen aufwärts freihändig und preiswert verkauft.

Proben stehen an den beiden Tagen bereit.

Gebr. Kroener.

Die als Vorkämpferin für Freiheit und Recht altbewährte

Berliner

# Wolfs-Zeitung

erscheint täglich zweimal

und kostet mit dem reichillustrierten „Sonntagsblatt“

nur 80 Pfg. monatlich

bei allen Postanstalten. Probenummern gratis von der Expedition Berlin S.W. 19.

## Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 20. September 1904.

Geboren: Am 18. September dem Hof-Gülfshelger Louis Haberstor e. L., Erna Marie Wiise. — Am 16. September dem Gerichtsdiener Johann Kaiser e. S., Johann Josef. — Am 12. September dem Kaufmann Paul Erdmann e. S., Willi Alfred Karl. — Am 13. September dem Bahnarbeiter Philipp Wagner e. S., Karl. — Am 17. September dem Hausdiener Emil Born e. L., Mina Katharina Wiise. — Am 18. September dem Maurergehilfen Peter Preis e. S., Johann Josef Peter. — Am 13. September dem Herrnschneider Wilhelm Hankammer e. S., Ernst Emil Heinrich. — Am 14. September dem Metzgermeister Bernhard Kreutz e. S., Ernst. — Am 17. September dem Schuhmann Paul Kühn e. L., Lina Katharine. — Am 14. September dem Tagelöhner Karl Wagner e. L., Theresie Emilie. — Am 16. September dem Schuhmacher Robert Witte e. L., Maria.

Aufgeboten: Großkaufmann Niels Schibby in Rosenhagen mit Emilie Kunz hier. — Kaufmann Jakob Barth in Düren mit Barbara Weid in Düren. — Kaufmann Georg Zimmermann in Niederlahnstein mit Erna Volkssdorf hier. — Dekorationsmaler Wilhelm Gerhardt hier mit Lisette Schmidt hier. — Ingenieur Max Schulz hier mit Margarete Tschamacher hier. — Geschiedener Tagelöhner Philipp Grund hier mit Katharine Krob geb. Doneder hier. — Zimmermann Josef Bollmerich hier mit Wilhelmine Braun in Dinkelsbühl. — Fuhrmann Johann Hartel hier mit Elisabeth Horst in Sonnenberg. — Ladiergehilfe Adolf Bach hier mit Pauline Giesel hier. — Kaufmann Rudolf Schulze hier mit Anna Maehr hier. — Herrschaftskutscher Heinrich Raubach hier mit Lina Raubach in Cronberg. — Hausdiener Ludwig Schmitt hier mit Theresie Klein hier. — Tapezierergehilfe August Doh hier mit Anna Kiegel in Sonnenberg. — Tapezierergehilfe August Fischhof hier mit Luise Wailand hier. — Tapezierergehilfe Julius Nische hier mit Luise Beder hier. — Maurer Adam Kott in Eisenbach mit Maria Anna Verboth in Eisenbach. — Maurer Adam Erwe in Eisenbach mit Katharina Weinsheimer in Eisenberg. — Tagelöhner Theodor Ott hier mit Margarete Wirtelbach hier. — Schuhmacher Friedrich Schäfer hier mit Wilhelmine Reuter hier. — Schuhmacher Heinrich Osterloh hier mit Anna Rohle hier. — Möbelrader Adolf Genscher hier mit Anna Kolb hier. — Badsteinmacher Friedrich Schömann hier mit Elisabeth Reil in Dohheim. — Tagelöhner Adolf Kranz hier mit Barbara Wirtmeyer hier. — Metzger Franz Jung hier mit Barbara Engelbrecht hier. — Metzger Georg Wilhelm Otto Linke zu Höchst a. M. mit Maria Anna Sabel das. — Oberkellner Karl Johann Grillmaier zu Mainz mit Maria Camella Wilhelmine Mohr das.

Verheiratet: Herrnschneider Bruno Messerschmidt hier mit Cornelia Venz hier. — Tagelöhner Hermann Kranz hier mit Auguste Wendel hier. — Tagelöhner Jakob Baum hier mit Elisabeth Seibert hier.

Gestorben: Am 19. September: Luise geb. Wolf Ehefrau des Tagelöhners Wilhelm Berger 55 J. — 3da geb. Girsch, Wittve des Rottens Markus Friedlaender, 71 J. — 19. September: Kaiser Wendelin Feirabend aus Bingen, 57 J.

Rgl. Staudesamt.



Man verlange  
**Scherer's Cognac**  
Gg. Scherer & Co.  
Langen  
b. Darmstadt.

Ärztlich empfohlen.

Preise stehen auf den Etiketten.

Flasche Mk. 1.90, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—  
Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.—  
Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranken.  
Niederlagen durch Placate kenntlich.











# Amts Blatt



Er scheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 221.

Mittwoch, den 21. September 1904.

19. Jahrgang.

## Ämtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf **Freitag, den 23. September l. J., nachmittags 4 Uhr,** in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst eingeladen.

#### Tagesordnung:

1. Antrag des Magistrats betreffend das Adlerbad.
2. Desgleichen betreffend die Ausführung der Wandgemälde für den Stadtverordneten-Sitzungssaal.
3. Projekt für eine im vorderen Teile des Merotals zu errichtende Bedürfnisanstalt.
4. Neuregelung des Pachtverhältnisses, betreffend die Fischzuchtanstalt. Ver. F.-A.
5. Herbeiführung einer Gemeinschaft an der Benutzung mehrerer Thermalquellen. Ver. F.-A.
6. Abänderung des Vertrags über die Verpachtung des Elektrizitätswerks. Ver. F.-A.
7. Erwerbung einer 13,640 Mk. kostenden Grundstücke zur Freilegung der Kantstraße. Ver. F.-A.
8. Ein Besuch um künftige Ueberlassung einer städtischen Feldwegfläche an der Dreiwidenstraße. Ver. F.-A.
9. Beschickung des allgemeinen Deutschen Wohnungskongresses in Frankfurt a. M. Ver.: W.-A.
10. Anfrage des Stadtverordneten Schroeder an den Magistrat:

„Wie steht die Sache wegen Veräußerung und Bebauung des Platzes Ecke der Weisenburg- und Emserstraße und wegen Ausbaues der Antalsstraße.“

11. Regelung der Gehaltsverhältnisse eines technischen Beamten bei der Gaswerksverwaltung. Ver. D.-A.
12. Desgleichen der Gehalts- und Anstellungsverhältnisse des städtischen Obergärtners.

Wiesbaden, den 19. September 1904.

Der Vorsitzende  
der Stadtverordneten-Versammlung.

#### Bekanntmachung.

Von dem Weg zwischen der 2. und 3. Gewann Ueberhoben Lagb. Nr. 9149 soll der auf dem Plane mit A. B. bezeichnete Teil längs der Nettelbeckstraße einbezogen werden.

Dieses Vorhaben wird gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 mit dem Anfügen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Einwendungen hiergegen innerhalb einer mit dem **22. September d. J.** beginnenden Frist von vier Wochen bei dem Magistrat schriftlich einzureichen, oder im Rathause Zimmer Nr. 45 zum Protokoll zu erklären sind.

Eine Zeichnung liegt an der genannten Stelle zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 20. September 1904.

Der Oberbürgermeister.

### Auszug aus der Feldpolizei-Verordnung vom 25. Mai 1894.

§ 3. Tauben dürfen während der Saatzeit im Frühjahr und Herbst nicht aus den Schlägen gelassen werden. Die Dauer der Saatzeit bestimmt alljährlich das Feldgericht.

§ 17. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu dreißig Mark, im Nichtbeitreibungsfall mit entsprechender Haft bestraft.

Die Herbst-Saatzeit beginnt am 19. Sept. cr. auf die Dauer von 6 Wochen.

Wiesbaden, den 16. September 1904.

Der Oberbürgermeister.

#### Bekanntmachung.

**Samstag, den 24. September d. J., nachmittags,** soll der Ertrag der Edelkastanien aus den Plantagen links und rechts der Platterhauser, am Hölchen, sowie vor und hinter Alarental an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden.

**Zusammenkunft:** Nachmittags 4 Uhr vor dem Hauptportale des neuen Friedhofes an der Platterstraße.

Wiesbaden, den 19. September 1904.

Der Magistrat.

#### Bekanntmachung.

für die beteiligten Handwerksmeister pp.

Die Einreichung der Rechnungen (in Duplo) über gefertigte Unterhaltungsarbeiten in den städt. Gebäuden der Bezirke I—III für das II. Quartal, Juli—September 1904, wird hiermit in Erinnerung gebracht und erwarten solche bis spätestens 10. Oktober d. J.

Wiesbaden, den 16. September 1904.

Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Städt. Verwaltungsgebäude,

Friedrichstr. Nr. 15, 2. Obergesch., Zimmer Nr. 22.

#### Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung von ca. 16,— lfd. m gemauerten Kanal des Profiles 110/60 cm, sowie von ca. 157,00 lfd. m Zementrohrkanal des Profiles 45/30 cm in der verl. Schornhorststraße, von der Blücherstraße bis zum Feldweg oberhalb der Goebenstraße, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer No. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verhoffene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

**Dienstag, den 4. Oktober 1904,**  
**vormittags 11 Uhr,**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 17. September 1904.

Stadtbauamt, Abteilung für Kanalisationswesen.

#### Verdingung.

Die Ausführung der **Glaserarbeiten** (Los XIII, XIIIa, XIIIb und XIIIc) für den **Erweiterungsba** der Gutenbergstraße am Gutenbergplatz zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einblendung von 1 Mk. und zwar bis einschließlich Freitag, den 30. September 1904 bezogen werden.

Verhoffene und mit der Aufschrift „**F. A. 97**“ versehene Angebote sind spätestens bis

**Samstag, den 1. Oktober 1904,**  
**vormittags 10 Uhr,**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 17. September 1904.

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

#### Bekanntmachung.

Die diesjährige Kollekte für den **Zentral-waisenfonds** wird durch die hierzu angenommenen Kollektanten **Heinrich Kettenbach** und dessen Ehefrau in der Zeit vom **3. Oktober bis 15. November 1904** abgehalten werden.

Indem wir dies hiermit zur allgemeinen Kenntnis bringen, nehmen wir zugleich Veranlassung, diese Sammlung dem Wohlwollen der hiesigen Einwohnerschaft auf das Wärmste zu empfehlen.

Wir bemerken, daß die Kollektanten eine von uns aufgestellte, mit dem Vermerk des **Herrn Polizei-Präsidenten** versehene Liste, zum Zwecke der Eintragung der Gaben, vorlegen werden.

Wiesbaden, den 13. September 1904.

Der Magistrat.  
Armenverwaltung.  
Travers.

6867

#### Bekanntmachung.

Herr **Stadtarzt Dr. med. Stricker** ist vom 19. September bis 26. Oktober cr. verreist und wird während dieser Zeit von Herrn **Stadtarzt Dr. med. Geissler**, Wellrichstraße Nr. 1 (Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr vorm. und 3 bis 4 Uhr nachm.), vertreten.

Wiesbaden, den 17. September 1904.

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

6896

#### Unentgeltliche

### Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

364

#### Bekanntmachung.

Im Hinblick auf das demnächst beginnende neue Vierteljahr werden hiermit diejenigen Hauseigentümer, Hausverwalter oder Pächter, welche wünschen, daß die **Reinigung der Sand- und Fettsänge** in ihren Hofstätten durch das Stadtbauamt auf ihre Kosten bewerkstelligt werde, gebeten, die hierzu erforderlichen schriftlichen oder mündlichen Anmeldungen schon jetzt besorgen zu wollen, damit die Aufnahme rechtzeitig erfolgen und alsdann sofort zum 1. Juli d. J. mit den Reinigungen begonnen werden kann. Für diejenigen Grundstücke, deren Einstoffbehälter bereits durch das städtische Reinigungsunternehmen gereinigt werden, ist eine erneute Anmeldung nicht mehr erforderlich.

Wiesbaden, den 16. September 1904.

Das Stadtbauamt.

6847

Abteilung für Kanalisationswesen.

#### Bekanntmachung.

**Weibliche Personen**, welche die **Führung des Haushalts bei armen Familien** während der Krankheit der Frau pp. übernehmen wollen, werden ersucht, sich unter Angabe ihrer Bedingungen im Rathaus, Zimmer Nr. 14, alsbald zu melden.

Wiesbaden, den 27. Juni 1904.

2672

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

#### Bekanntmachung.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß die festgesetzten Fluchtlinienpläne nur

#### Dienstag und Freitag

während der Vormittagsdienststunden im Vermessungsbureau, Rathhaus Zimmer Nr. 35, zur Einsicht ausliegen.

Wiesbaden, den 20. Juli 1902.

5710

Der Magistrat.

### Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden, Neugasse 6.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mk. bis 2100 Mk. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10 pCt. Zinsen giebt und daß die Taxatoren von **8—10 Uhr Vormittags und von 2—3 Uhr Nachmittags** im Leihhaus anwesend sind.

Die Leihhaus-Deputation

#### Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus:

#### Kiefern-Auzündholz.

geschnitten und fein gespalten, per Centner Mk. 2.40.

#### Gemischtes Auzündholz.

geschnitten und gespalten, per Centner Mk. 2.—.

Vestellungen werden im Rathause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegen genommen.

Wiesbaden, den 28. Sept. 1903.

Der Magistrat.

#### Bekanntmachung.

Nachdem das Königl. Oberverwaltungsgericht entschieden hat, daß unter „**Fleisch**“ im Sinne des Reichsgesetzes vom 27. Mai 1885 auch **Wildbret** und **Geflügel** zu verstehen ist, sind wir nicht mehr in der Lage, für **zollanländisches Wildbret** und **Geflügel** Befreiung von der Abgabe zu gewähren, wenn auch der zollanländische Ursprung und die stattgehabte Verzollung der Waare erwiesen ist.

Die städtische Abgabenverwaltung ist angewiesen, hiernach bei der Abgabenerhebung vom 15. Juli l. J. ab zu verfahren.

Wiesbaden, den 1. Juli 1903.

8935

Der Magistrat.

#### Abgabe-Rückvergütung.

Die Abgabenerückvergütungsbeträge aus vorigem Monat sind zur Zahlung angewiesen und können gegen Empfangsbekundigung im Laufe dieses Monats in der Abfertigungsstelle, Neugasse 6a, Part., Einnahmerei, während der Zeit von 8 Vorm. bis 1 Nachm. und 3—6 Nachm. in Empfang genommen werden.

Die bis zum 30. d. Mts. Abends nicht erhobenen Abgabenerückvergütungen werden den Empfangsberechtigten abzüglich Postporto durch Postanweisung überandt werden.

Wiesbaden, den 13. September 1904.

Städt. Abgabencamt.

#### Bekanntmachung.

Alle Bauinteressenten, welche an Neubaustrecken oder noch nicht fertig ausgebauten Straßen, Neubauten errichten wollen, werden hiermit in ihrem eigenen Interesse ersucht, gleichzeitig mit der Abgabe des Baugesuches an die Königl. Polizei-Direction ein zweites Gesuch unter Beifügung eines Lageplanes in dreifacher Ausfertigung mit der Wichtigkeitsbescheinigung des Kreislandmessers versehen, an den Magistrat einzureichen, zwecks Vornahme der Prüfung in fragenbautechnischer Hinsicht und rechtzeitigen Erledigung und Erfüllung der baupolizeilichen Verpflichtungen.

Wiesbaden, den 25. April 1903.

7318

Der Magistrat.







1



Komplette Molkereianlagen  
Ueber 200 erste Preise auf Centrifugen!

**Weltausstellung PARIS 1900 "GRAND PRIX"**

**„Perfect“ = Milchseparator**

fabriciert von  
**Burmeister & Wain, Copenhagen**  
(den ältesten Centrifugenfabrikanten, beschäftigt über 3000 Arbeiter)

ist die  
**vollkommenste Milchcentrifuge der Gegenwart!**

Für Hand und Kraft von 60—2250 Liter Stunden-Leistung.

In jeder Milchwirtschaft  
erleidet man **grossen Verlust**, wo man  
**ohne** oder mit geringwertiger **Centrifuge**  
arbeitet;  
erzielt man **viel Geldgewinn**, wo man  
mit **„Perfect“-Separator** arbeitet.

auf jedem Bauernhof  
„PERFECT“ ist sehr einfach, solide, billig und bietet  
garantirt schärfste Entrahmung.

Ausführliche Drucksachen, Auskünfte etc. wolle man einfordern von  
**EWALD vom STEIN, DÜSSELDORF**  
General-Vertreter für West- u. Süddeutschland und Luxemburg.  
NB. Überall werden noch tüchtige Vertreter gesucht.

Milchtransportkannen, Milchkühler

**FAVORIT**  
der beste Schnitt.



Mit einer bisher nicht gekannten Leichtigkeit und Sicherheit kann jede Dame, jede Schneiderin mit Hilfe der Favoritschneideklädung von vorzüglichem Sitz und höchster Eleganz herrlichen 1000er-Glaskleider veranlassen, welche prämiert. Jede Dame verlange das Reichh. Modenalbum u. Schnittmusterbuch (frei nur 60 Pf.) sowie Schnittmuster von der hiesig. Verkaufsstelle Chr. Hemmer, Wiesbaden, Webergasse 11. Intern. Schnittmanufaktur, Dresden 3.

**Steppdecken**  
nach den neuesten Mustern  
und zu billigen Preisen angefertigt  
sowie Wolle geschliffen. Näheres  
Mittelberg 7. Nordl. 9663

**Grundstück - Verkehr.**  
Angebote.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur  
von  
**J. & C. Firmenich,**  
Helmundstrasse 53, 1. St.,  
empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Baudplätzen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

Eine schöne, gutgeh. Pension-Villa, Nähe Kochbrunnen, m. ca. 23 Zimmern, Küche, Bülgezim, Badern, Kammern u. s. w., Verhältnisse halber mit Inventar für 115 000 Mk., ohne Inventar für 100 000 Mk. zu verkaufen durch  
**J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.**

Eine schöne Pension, oder Herrschafts-Villa für 88 000 Mk., sowie eine desgleichen für 105 000 Mk. und eine Herrschafts-Villa mit großem Bier- u. Obhgarten, Terrain 50 Hk., Nähe Kurhaus, für 112 000 Mk. zu verkaufen durch  
**J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.**

Eine Etagen-Villa, Nähe des Waldes, für 52 000 Mk. und eine Anzahl Herrschafts-Villen in den versch. Stadt- und Vorstädten, sowie eine prachtvolle Villa mit schönem, ca. 60 Hk., großem Garten in Etzville, für 45 000 Mk. und nahe bei Etzville eine solche für 30 000 Mk. zu verkaufen durch  
**J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.**

Ein neues, rentabl. Etagenhaus mit 3- und 4-Zimmer-Bewohnungen, alles vermietet, jeder schöne Lage, mit allem Comfort, für 113 000 Mk. zu verk. Ferner ein noch neues, rentabl. Etagenhaus, Nähe des Rings, m. Hof, u. Garten, Vor- und Hintergarten, 3- und 4-Zimmer-Wohn. mit Bad, Ball, in jeder Etage, in anderer Unternehmung halber 7. 88 000 Mk., sowie in guter Stadtlage versch. Häuser, zum Umbauen oder Laden brechen geeignet, zu verkaufen durch  
**J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.**

Ein neues m. allem Comfort, ausgeh. Haus, f. d. Stadt, im Vorderh. 3- und 4-Zimmer-Wohn., Hinterh. 3- und 2-Zimmer-Wohn., für die Tage v. 155 000 Mk., mit einem Nebenhaus von ca. 2000 Mk. zu verkaufen durch  
**J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.**

Ein sehr rentabl. Haus, wehl. Stadtl., im Vorderh. 3- und 4-Zimmer-Wohn., Hinterh. 2-Zimmer-Wohn., sowie 2 Werth- u. Lagerräume, für 134 000 Mk., ferner 2 rentabl. Häuser mit 3-Zimmer-Wohn. u. Werth., für 98 000 Mk., ein jedes, sowie ein rentabl. Haus, Nähe Amsterd., im Vorderh. 4- u. 3-Zimmer-Wohn., Hinterh. 2-Zimmer-Wohn., für 112 000 Mk. zu verk. durch  
**J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.**

Ein rentabl. Haus, am Bahnhof Dreyheim, mit 2- und 1-Zimmer-Wohn. in jeder Etage, sowie Stall für ca. 6 Pferde Remise u. s. w., für 42 000 Mk. zu verkaufen durch  
**J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.**

Ein Haus (Erdw.), im Part. 3 Zimmer u. Küche, 2 Frontspizzen, 11. Hinterh. mit 2 Zimmer, 14. Garten m. Obstbäumen, Terrain 26 Hk., für 11 000 Mk., sowie ferner ein zweifelh. Wohnhaus mit 4 Zimmer u. Küche, Vorgarten, großem Ostgarten, Terrain ca. 60 Hk., zu verkaufen durch  
**J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.**

Im Rheingau ein 215 Hk. großes Grundstück mit 250 tragbaren Obstbäumen, einer groß. Anzahl Beerensträuchern, für 16 000 Mk., ferner ein vor 5 Jahren geb. 10st. Wohnhaus mit 3 Zimmer, und Küche in jeder Etage, großem Garten, direkt an einem Bach liegend, Terrain 60 Hk., für 17 000 Mk., sowie in Schierstein versch. prachtl. Häuser m. Garten u. Wohn. von 3 Zimmer u. Küche für 12 u. 14 000 Mk. und ein Haus m. 2 Wohn. von je 2 Zimmer u. Küche, Stall u. Hof, für 7000 Mk. zu verkaufen durch  
**J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.**

Im Friedrich ist ein neues, schönes Etagenhaus, an guter Straße, mit 3- und 4-Zimmer-Wohn., auch für Laden passend, da solche schon vorgelegen, für 53 000 Mk. zu verkaufen durch  
**J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.**

Die rühmlichst bekannten  
**Frankfurter Würstchen**  
von Hch. Müller, Hoflieferant, Spandlingen-Frankfurt,  
das Stück zu 15, 18 und 20 Pfg., täglich frisch  
bei **J. C. Keiper, Delikatessengeschäft,**  
Telefon 114. 52 Kirchgasse 52.

**Kohlen.**

Alle Sorten Ruhr-Beckkohlen, Kohlscheider u. Englische Anthracit, Patent-Coks für Centralheizung und irische Dafen, Bricketts, sowie Brenn- und Angündeholz empfiehlt in bekannter vorzüglicher Qualität zu den allgemein gütigen Preisen

**Wilh. Linnenkohl,**  
Ellenbogengasse 17. Adelheidstraße 2a.  
Preislisten gern zu Diensten. Fernsprecher 527.

Winters  
Ofen:  
Patent  
Germanen  
VORZÜGLICH  
OFEN FÜR  
10 JAHREN  
300000



Man fordere Original-Verkaufslisten durch bessere Ofenhandlungen  
**Oscar Winter, Hannover. Gegr. 1796.**

**Obstausstellung und Obstmarkt**  
zu Viebrich a. Rh. (Vereins-Turnhalle),  
v. 23. Sept., mittags 1 Uhr, bis 27. Sept., abends 6 Uhr.  
Täglich geöffnet von 9—6 Uhr.  
Verkauf des Obstes nach Muster und in Körben verpackt am 24., 26. u. 27. September. 7.

**Ausbildungs-Kurse**  
für  
**Massenre und Heilgehilfen.**  
Auf Grund des Erlasses des Herrn Ministers der geistlichen Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten wurde ich zufolge erteilter Genehmigung des Herrn Regierungspräsidenten zu Wiesbaden in den Monaten Oktober und November d. J. einen Kursus zur Vorbereitung für die Prüfung zum  
„staatl. gepr. Heilgehilfen u. Massieur“  
(bzw. Heilgehilfen und Massieurin)  
ab halten und nehme Anmeldungen hierzu jeden Mittwoch u. Samstag während ds. Wts. von 12—1 Uhr entgegen.  
**Dr. med. Kleingünther,**  
Wiesbaden, Walluferstraße 3, 1. 6814

**Reine Weine.**

	1/1 Flasche	bei 12 Fl.
Bodenheimer (weiss)	50 Pfg.	50 Pfg.
Niersteiner	70 „	65 „
Erdener (Mosel)	70 „	65 „
Ingelheimer (rot)	90 „	80 „
Barletta	60 „	55 „
Médoc	90 „	80 „

Bei Abnahme von 100 Flaschen 5% Rabatt extra.  
Die Preise verstehen sich einschl. Aczise, aber ohne Glas.  
**J. C. Keiper,** 52 Kirchgasse 52, Telefon 114.  
Delikatessen- u. Weinhandlung. 8787

**Das Beste auf dem Markt!**  
**Patent-Rund-Kopf-Glühkörper**  
unterscheiden sich von  
allen anderen Fabrikaten durch ihren  
faltenlosen runden Kopf,  
was eine  
höhere Lichtstärke u. grössere Widerstandsfähigkeit  
gegen Erschütterungen gewährleistet.  
D. R. P. Probe-Dttd. franko überallhin Mk. 4.25  
Nr. 132094. gegen Nachnahme.  
**Gasglühlicht-Special-Geschäft „Hassia“,**  
Frankfurt a. M.,  
Rothschild-Allee 45.  
Wiederverkäufer gesucht. 1707

**Academische Zuschneide-Schule**  
von Hch. J. Stein, Bahnhofstr. 6, Hk. 2 im „Adrian“-Hause.  
Erste, ältste u. preisw. Fachschule am Platz  
f. d. sammtl. Damen- und Kindergeb., Berliner, Wiener, Engl. und Pariser Schnitte, leicht f. d. Methode, vorzügl. prakt. Unterr. Gröndl. Ausbildung f. Schneiderinnen u. Directe. Schül. Aufn. tägl. Coll. w. zweifeln, und eingerichtet. Taillennest. incl. Futter und Napf. 1.25, Modisch. 75 Pf bis 1 Mk. Bülsten-Verkauf in Stoff u. Bad zu den bill. Preisen. Von jetzt ab an Samstagen Bäden zum Einkaufspreis. 5132

**Zu verkaufen**  
durch den Eigentümer  
**Max Hartmann, Schützenstraße 3**  
oder jede Agentur:

**Villa Freseniusstrasse 23** (Dombachstr.), 9 bis 12 Zimmer, hochfein, mit 130 Ruthen Garten, Centralheizung, Herrschafts- und Dienerschaftsstrepp, electr. Licht, schön. Fernsicht, vor der Villa schöne Anlage, event. auch zu vermieten, event. mit Stallung.

**Villa Freseniusstrasse 27**, 12 bis 15 Zimmer, auch für 2 Familien bewohnbar, mit vielem Comfort, Centralheizung, electr. Licht etc., auch zu verm. ev. mit Stall.

**Villa Schützenstrasse 1**, 8—10 Zimmer, hoch elegant eingerichtet u. ausgestattet, viele Erler u. Ballons, electr. Licht, bequeme Besindung, schöne gesunde Lage etc.

**Villa Schützenstrasse 1a**, 6—8 Zimmer, electr. Licht, Centralheizung, hochfein ausgestattet, in schöner Lage etc.

**Villa Schützenstrasse 3a**, 6—8 Zimmer, schöne Aussicht, in gesunder, freier Lage, electr. Licht etc., sehr schöne Ausstattung, m. Garten.

**Villa Schützenstrasse 3** (Etagenhaus), 8-Zimmer, Wohnungen, Diele, Wintergarten, Erker, Ballons, Badzimmer, Herrschafts- u. Nebentreppe u. Klosett, ganz vermietet, sehr rentabl., 52 Ruthen Garten.

**Villa Schützenstrasse 5** (Etagenh.), 48 Ruthen Garten, sehr rentabl.

**Villa Wiesbadenerstrasse 37**, vor Sonnenberg, mit 6 Zimmern und Zubeh., 22 Ruthen Garten, neu renovirt, an Haltestelle der electr. Bahn für Mk. 30,000.  
Begen Besicht, Beding. etc. Schützenstr. 3, P. 2278

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich  
Wilhelmstrasse 50, Wiesbaden,  
empfiehlt sich im An- und Verkauf von Häusern und Villen, sowie zur Miete und Vermietung von Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen unter cool Bedingungen. — Alleinige Haupt-Agentur des „Nordl. Lloyd“, Billets zu Originalpreisen, jede Auskunft gratis. — Kunst- und Antikenhandlung. — Tel. 2880  
**Patente etc. erwirkt**  
Civ.-Ing.  
**Ernst Franke, Bahnhofstr. 16**







# Zur Kranken- und Kinderpflege:

Hervorragende  
Nähr- & Kräftigungsmittel.

**Puro Fleischsaft.**  
Liebig's  
Fleisch-Extract.  
Liebig's  
Fleisch-Pepton.  
Maggi's  
Bouillonkapseln.  
Dr. Michaelis  
Eichel-Cacao.  
Casseler Hafercacao  
Cacao Houten.  
Gaodtke.  
lose ausge-  
wogen v. Mk. 1.20  
bis 2.40 d. 1/2 Ko.

**Somatose.**  
Haematogen.  
Tropon.  
Roborat.  
Plasmon.  
Sanatogen.  
Hartenstein'sche  
Leguminosen.  
Malzextract.  
Dr. Theinhard's  
Hygama.  
Heidelbeerwein.  
Sämtliche  
Mineralwässer.

**Hafer-Nähr-Cacao,**  
vorzügliches Nahrungs- u. Genussmittel  
bei Verdauungsschwäche, chronischem  
Magen- u. Darmkatarrh, 1/2 Ko. M. 1.20.

**Kinder-Nährmittel.**

Nestle's Kindermehl.  
Kufeko's  
Muller's  
Kindernahrung  
Mellin's do.  
Theinhard's do.  
Knorr's Hafermehl.  
Reismehl.  
Gersteamehl.  
Op-P's  
Nährwieback.  
Quaker oats.  
Arrow root.

Condensirte Milch.  
Vegetabilische  
Hygama.  
Soxhlet  
Milchzucker.  
Soxhlet  
Nährzucker.  
Pegnin.  
Malzextract.  
Medicinal  
Tokayer.  
Medicinal  
Leberthran.

Chem. reiner  
**Milchzucker**

per 1/2 Kilo Mk. 1.—.

**Kinderpflege-Artikel.**

**Soxhlet-Apparate**  
und sämtliche  
Zubehörtheile.  
Milchflaschen.  
Milchflaschen-  
Garnituren.  
Gummisauger.  
Spieschnaller.  
Zahnringe.  
Beisetzungen.  
Veschenwurzeln.  
Badeschwämme.  
Kinderzahnbürsten.  
Ohren-  
schwämmchen.

**Wasserdichte  
Bettunterlagen.**  
Gummi-  
Windelbösch.  
Bruchbänder.  
Clystier-  
spritzen.  
Nabelplaster.  
Heftpflaster.  
Sämtliche Bade-  
salze.  
Badethermometer.  
Kinderpuder.  
Lanoform-  
Streupulver.  
Kindercreme.  
Byrolin.  
Wandwatte.

**Kinderseife,**  
garantirt frei von allen scharfen und  
ätzenden Bestandtheilen hervorragend  
durch absolute Milde und Reizlosigkeit,  
deshalb unschädlich für die empfindliche  
Haut der Kinder.  
Stück 25 Pfg., Carton à 3 St. 70 Pf.

Sämtliche Nährmittel gelangen nur in ganz tadelloser frischer Waare zur Abgabe, da dieses in der  
Kranken- und Kinderpflege von weitgehendster Wichtigkeit ist.  
**Chr. Tauber, Nassovia-Drogerie, Kirchengasse 6. Telefon 9377 717.**

Die verbreitetste  
Tageszeitung

ist die

in der Residenzstadt Karlsruhe und im ganzen Großherzogtum Baden  
**Badische Presse.**  
Generalanzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogthums Baden,  
mit ihrer notariell beglaubigten Auflage von 27,052 Expl.  
jetzige **28,000** Expl.  
Auflage

Sie zeichnet sich aus durch ihre Reichhaltigkeit, rasche Berichterstattung,  
größtes Depeschen- und Fernsprech-Material und vielen Beilagen,  
unter letzteren befindet sich ein Wandkalender mit den Wappen  
sämtlicher Städte Badens künstlerisch in Farbenbrud ausgeführt.

Täglich eine Mittag- und Abend-Ausgabe von 12—32 Seiten stark.  
Abonnementspreis ohne Zustellungsgebühren für 3 Monate nur Mk. 1.80.

Probennummern gratis und franko.

**Bei Inseraten,** wie Geschäftsempfehlungen, Offenen Stellen,  
Stellengefuchen, Anwesen-Kauf- und -Ver-  
kauf-Gefuchen, Geld- u. Hypothek-Ver-  
kehr, Bekanntmachung, hat immer derjenige  
den besten Erfolg,  
der seinen Inseraten weiteste Verbreitung in all. Schichten d. Publikums giebt.  
Im Großherzogtum Baden erreicht man dies unstreitig am sichersten und  
**billig durch die Badische Presse.**

Inserationspreis für die 6gespaltene Zeile oder deren Raum  
nur 20 Pfg. (Reklamen 60 Pfg.), bei Wiederholungen angemessener Rabatt.

**Größtes Inserationsorgan Badens!**

Preisberechnung nach eingesandtem Text, bei größeren Aufträgen auch  
Probefak, stehen jederzeit gerne ansonst und franko zu Diensten.



Unterricht für Damen und Herren.

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte, u. amerikan.),  
Correspondenz, Kaufmann, Rechnen (Proz., Zinsen u. Conto-Corrent  
Rechnen), Wechselrecht, Kontoführung, Stenographie, Maschinenschriften  
Gründliche Ausbildung, Rascher und sicherer Erfolg, Tages- und  
Abend Kurse.

NB. Neuerrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung  
der Steuer-Verordnungen, werden discret ausgeführt. 2790  
Heinr. Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehrer a. groß. Lehr-Institut  
Luisenplatz 1a, Barriere u. II. St.

Von der **Reise** zurück.

**Karl Märker,**

Schwalbacherstr. 23, I.

Sprechstunden für Zahnleidende

von 9—12 u. 2—6.

On parle français. 6182

**Tapeten- und  
Linoleum-  
RESTE**

sehr billig. 5969

**Julius Bernstein, Kirchengasse 54.**

**Süßen Apfelmose**

eigener Kelterei.

315 **August Kugelstadt, Feldstr. 3.**

**General-Anzeiger  
für Nürnberg Gmth**

Correspondent von und für Deutschland.

Unparteiisches Organ für Jedermann.

Gratis-Wochenbeilage: „Am häuslichen Herd“.  
Gratis-Monatsbeilage: „Bayer. Land- und Forstwirtschaft“.

Täglich 12—34 Seiten Umfang.

Reichhaltiger Lesestoff.

Postabonnement Mk. 1.65

vierteljährlich.

Mit dem „Nürnberg. Zeitung Blatt“ M. 1.95.

Auflage:

**über 47,000**

Exemplare.

Wirksamstes u. größtes Inserations-Organ  
im ganzen nördlichen Bayern.

Anzeigenpreise:

20 Pfg. 60 Pfg.

im Inseratenteil im Reklametheil.

Beilagen 56

für die Gesamtauflage 155.— M.

Verlangen Sie Probe-Nummern.

**Bau-, Maschinen- und Kanal-Guss**

Techn. Bureau für Eisen-Gießerei u. Eisenkonstruktion.  
August Zintgraf, 4 Bismarckring 4.

Restaurant  
**„Zur Rheinlust“**

Schierstein,  
verbunden mit Gartenlokal  
empfiehlt

garantirt reine Weine.  
Täglich frisch gebackene Fische.  
Prima Biere.  
**Carl Ehrengart.**

**Hotel-Restaurant Gambrinus.**

Marktstraße 20. Wiesbaden, gegenüber d. Rhl. Schloß.  
Hauptausgang der Germania-Brauerei „Wiesbaden“, hell u.  
dunkel, per Glas 10 und 12 Pfg. **Altdeutsches Bier.**  
Restaurant. Schönstes Lokal am Plage.  
Täglich neue Frühstücke und Abendkarte. Mittagsstisch zu  
80 Pfg. u. M. 1.20, im Abonnement 1 Mark. 6506  
Zimmer mit und ohne Pension.  
Inhaber H. Floeck.



**Restaurant Göbel,**

Friedrichstraße 23.

Täglich frischen

**Apfelmose**

eigener Kelterei. 6504

Täglich frischen

**Apfelmose**

eigener Kelterei.

**August Köhler,**

Saalgasse 38.

629

**Trauben,**

30 bis 40 Centner, vorzügliche Portugieser Trauben,  
in sehr guter Verlage, zur Rotweiberzeugung geeignet, auch  
sehr schöne Tafeltrauben, sind im ganzen und auch in kleineren  
Partien billig abzugeben bei Bürgermeister **Sinz** in  
Fronenstein. 98

**Apfelgold,**  
reiner perlender Apfelsaft,  
mit ausgesprochenem Fruchtgeschmack,  
die Flasche ohne Glas 30 Pfg.  
**Carl Doetsch,**  
Wiesbaden,  
Tel. 3070. Adolfstr. 5.

**Kaffee!**

nur prima Qualität, mittelst eigener Rösterei geröstet,  
roth Aufschlag dieses Artikels noch zu den bekannt billigen  
Preisen.

Knapp's Pflanzenfett per Pfd. 46 Pfg.

Margarine 75

das Beste und Billigste zu allen „Brat“, „Back“ und „Koch-  
zwecken. Alleinverkauf am Plage.

Mehl, ff. Marke, bei Pfd. 13, 15, 17 u. 19 Pfg.

Prima Weine in allen Preislagen.

Alle hier nicht angeführten Artikel billigt, und nur  
prima Ware, empfiehlt 6751

**Colonialwaren-Consumgeschäft**

M. Knapp,

Moritzstraße 28. Dohheim, Römergasse 11.

**Badhaus und Hotel zum Hahn,**

15 Spiegelgasse 15.

Thermal-Bäder mit direkter Zuleitung aus den nährlichen  
Quellen und dem Kochbrunnen.  
Neu errichtetes Badhaus mit der Neuzeit entsprechenden Einrich-  
tungen. — Pension das ganze Jahr. 6849